

ICH BRAUCHE EINEN RETTER



WIE KANN ICH ÜBERWINDEN?
TEIL 1: ALANE WATERS

Ein Mädchen verliebt sich in einen jungen Mann, der Musiker in einer Band ist. Sie ist beeindruckt, wie meisterhaft er sein Instrument beherrscht. Eines Tages verlost ein Radiosender einen Gutschein für einen Abend mit diesem Musiker.

Sie ruft an und gewinnt diesen Gutschein. Natürlich ist sie überglücklich. Sie kann den Abend kaum erwarten. Als der heiß ersehnte Tag endlich da ist, wird sie von dem Musiker in einer Limousine mit Chauffeur abgeholt.

Sie freut sich sehr, endlich ihr großes Idol kennen zu lernen. Doch während der Fahrt zeigt der Musiker keinerlei Interesse an seinem Gast, sondern regt sich die ganze Zeit über den Verkehr auf. Im Restaurant angekommen, macht er ständig abfällige Bemerkungen über die anderen Gäste und die Dekoration.



**Dann bringt der Kellner das gewünschte Essen.
Der Musiker kostet, spuckt den Bissen aus und wirft
dem Kellner den Teller ins Gesicht.**

**Ob er nach diesem Abend wohl immer noch das große
Ideal des jungen Mädchens ist?**

Wenn Wissen unser größtes
Bedürfnis wäre, hätte Gott uns ein
Universalgenie geschickt. Wenn
Technologie unser größtes Bedürfnis
wäre, hätte Gott uns einen Technik-
Wissenschaftler geschickt. Wenn
Geld unser größtes Bedürfnis wäre,
hätte Gott uns einen Ökonomen
geschickt. Wenn Unterhaltung unser
größtes Bedürfnis wäre, hätte Gott
uns einen Entertainer geschickt.
Aber so, da Vergebung unser größtes
Bedürfnis ist, schickte er uns einen
Erretter.



Jesus sagt:

JOHANNES 15,5:

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn [a] ohne mich könnt ihr nichts tun. -

a) 2. Korinther 3,5-6

Wie oft habe ich diese Worte ausgesprochen und dabei völlig übersehen, wie tief greifend wichtig sie für mein Leben sind.

„ Ohne diesen Retter, Jesus Christus der immer da ist, der sich immer um mich kümmert, mich liebt und mich zu sich zieht durch das Band der Liebe – kann ich nichts tun.

Ich brauche nicht nur einen Retter, der meine Sünden vergibt.

1. Johannes 1, 8 – 9:

(8)Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

(9)Wenn wir aber (a) unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

Ich brauche auch einen Retter, der mich vor dem Fall in die Sünde bewahren kann und wird.

JUDAS 24 – 25:

(24)Dem aber, der euch vor dem Straucheln behüten kann und euch untadelig stellen kann vor das Angesicht seiner Herrlichkeit mit Freuden, (a)

(25)dem alleinigen Gott, unserem Heiland, sei durch Jesus Christus, unserem Herrn, Ehre und Majestät und Gewalt und Macht vor aller Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

Ich brauche einen Retter, der mich von aller Ungerechtigkeit reinigt.

1. JOHANNES 1, 9:

(9)Wenn wir aber (a) unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

**Kennst du den
Kriegsschauplatz**

Herz ??

Leider übernehme ich viel zu oft die Zügel selbst in die Hand. Mein „ ICH“ lenkt leidenschaftlich gerne. Entscheidungen treffen und Meinungen vertreten, die mein stolzes Wesen stärken – das ist der Stoff, aus dem die Sünde ist.



Ich denke zuerst an mich, ich habe immer Recht, meine Auffassung gilt. Ich selbst bin, ohne den Einfluss Jesu, von Natur aus offen für die „ dunklen Mächte in mir“ es kommt noch schlimmer – ich bin im Einklang mit den „ Dunklen Mächten“

Wenn ich mich nicht der Macht und Liebe Jesu anvertraue, wird mich das Böse in mir beherrschen, weil ich von Geburt an mit den dunklen Mächten in mir vertraut bin. Ich brauche mich nicht bewusst in den Dienst der Finsternis zu stellen, um in seine Gewalt zu geraten; es genügt bereits wenn ich mich nicht verbünde mit der Macht des Lichts.

DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE
ERSCHIENEN:
ADVENTVERLAG LÜNEBURG
KAPITEL 33:
WER SIND MEINE BRÜDER
SEITE 314 (UNTEN) - SEITE 315



Wir brauchen uns gar nicht bewusst in den Dienst des Reiches der Finsternis zu stellen, um in seine Gewalt zu geraten; es genügt bereits, wenn wir es unterlassen, uns mit dem Reich des Lichtes zu verbünden. Arbeiten wir nicht mit den himmlischen Kräften zusammen, so wird Satan von unseren Herzen Besitz ergreifen, und zwar für immer. Der einzige Schutz gegen das Böse besteht darin, daß Christus durch den Glauben an seine Gerechtigkeit in uns wohnt.

Wenn es nicht zu einer lebendigen Verbindung mit Gott kommt, vermögen wir den unseligen Wirkungen der Eigenliebe und Genusssucht sowie den Verlockungen zur Sünde nicht zu widerstehen. Wir können uns für eine gewisse Zeit, in der wir uns von Satan lossagen, von vielen schlechten Gewohnheiten trennen; aber ohne lebendige Verbindung zu Gott, ohne beständige Hingabe an ihn werden wir doch überwältigt werden. Mangelt es uns an einem persönlichen Verhältnis zu Christus und an einer anhaltenden Gemeinschaft mit ihm, sind wir dem Feinde ausgeliefert und tun schließlich seinen Willen.

Wir können uns mit Jesus verbünden, indem wir ihm unsere Zügel lassen. Dadurch sind wir nicht „Einmal – gerettet – für immer gerettet“ Es reicht auch nicht, ihm einmal täglich die Zügel zu geben.

Nur wenn wir jeden Augenblick unter der Herrschaft Jesu Christi bleiben, sind wir nicht Hoffnungslos verloren. Dann sind mit Ihm alle Dinge möglich.

(Matthäus 19,26)

(26)Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist's unmöglich; aber (a) bei Gott sind alle Dinge möglich.

Warum bin ich ohne Retter verloren? Weil ich weiß, wie stark ich mich selbst liebe. Gott zeigt mir, dass mein Versagen aus mir heraus kommt. Nicht die Anfechtungen und Umstände bringen mich zu Fall. Nicht meine Ehefrau, die mich missverstanden hat, ist an meinen verletzten Gefühlen schuld. Auch das Verhalten meines Kindes ist nicht der Grund für meinen Zorn. Weder Familie, Freunde, Nachbarn, Mitarbeiter noch Kirche sind mein Problem. Das Problem ist, dass ich mich selbst nicht lenken kann – solange mein „ EGO“ Nicht gezähmt ist, kann ich keine Ruhe finden.

Gelobt sei der HERR:
Er liebt mich so, dass er mir zeigt,
wo die eigentliche Schlacht tobt –
in meinem Herzen.

MARKUS 7,15:

(15)Es (a) gibt nichts, was von außen in den Menschen hineingeht, das ihn unrein machen könnte; sondern was aus dem Menschen herauskommt, das ist's, was den Menschen unrein macht.*



Wie leicht stimme ich dieser Aussage theoretisch zu, glaube und handele in meinem Alltagsleben weiter so, als liege das Problem nicht in mir. Doch ich weiß zu gut, wie wahr das ist. Deshalb bin ich ohne Retter verloren.

Mein Gebet, dass mir meine Sünden vergeben werden, das war zu wenig, das Gebet, dass Jesus mich auch von allen meinen Sünden reinigt – das viel schwerer auszusprechen ist – das vollbringt Wunder. (Siehe 1. Johannes 1,8 – 9 auf Seite 4 und 5)

Der Wunsch und das Gebet, dass Jesus mir meine Sünden vergibt sind relativ einfach. Aber mein Gebet, dass Jesus mich von allen meinen Sünden reinigt, setzt voraus, dass ich auch damit einverstanden bin, dass Jesus meine sündigen Wünsche, mein sündiges Denken und mein sündiges Verhalten ändern darf. Will ich das wirklich?

Was bewirkt ein solches Gebet, Gott darum zu bitten, mich von allen meinen Sünden zu reinigen? Wie antwortet Gott auf ein solches Gebet? Kannst du es erahnen? Gottes Antwort darauf – war sehr einfach, doch sehr treffend.

Gott antwortete so auf mein Gebet, er zeigte mir, wo der wahre Kampf stattfindet, nämlich in mir selbst.

Das eigene ICH ist der Feind, den wir am meisten fürchten müssen. (Der Weg zur Gesundheit - Seite 377)

Das Problem sind nicht die Anfechtungen, die Umstände oder die Menschen, die uns begegnen – sie sind nur Hilfsmittel, sie sind Gottes „Steinmetzen“

(Gedanken vom Berg der Seligpreisungen - Seite 109)

Die " Steinmetze" Gottes in meinem Leben



Menschen, Konflikte, Anfechtungen, Umstände, Probleme sind Gottes bewährte Erziehungsmittel, ja sie sind die von ihm festgelegten Voraussetzungen zum Erfolg. ([Das Wirken der Apostel – Seite 522](#)) im Prozess der Charakterreinigung. Sie sind nicht unsere Feinde! Sie sind nicht der Kampf! Der Krieg richtet sich gegen unser eigenes Ich.

Dieser Krieg ist gewaltig, weil er an die „Wurzeln des Egos“ geht. Mein Problem ist von dreifacher Art:

Selbsttäuschung,
Selbstgerechtigkeit
Egoismus.

Wegen dieser Wurzeln ist das Ego so zäh.

Mir ist klar geworden, dass diese Wurzeln der tiefste Ursprung meines Versagens sind. Eigene Erfahrungen veranschaulichen diese Wahrheit besonders gut.

Sie haben mir geholfen, besser zu verstehen, warum ich hoffnungslos verloren bin, wenn Jesus mich nicht rettet.

JEREMIA 17,9:

9 Es ist das Herz ein trotziges und verzagt Ding; wer kann es ergründen?



Der größte Kriegsschauplatz ist mein Herz.
Die größte Armee in mir ist die Selbstsucht
mit allen ihren Variationen.
Kennst du deine Armee Selbstsucht?

Jesus will in jeder Sekunde meines Alltags
mein Erlöser sein, und mich von dieser Armee
der Selbstsucht befreien.



Kennst du deine Armee der Selbstsucht?
Bist Du dir darüber in Klaren, dass in jeder
Sekunde deines Alltages diese Armee um die
Vorherrschaft in deinem Leben kämpft?

Bevor Jesus ganz in meinem Herzen
wohnen kann muss eine Entwurzelung
meines „ ICH“ stattfinden.

KENNST DU DIE DREI WURZELN DEINES ICH ???



Die drei Wurzeln
Meines „ ICH“

Herr JESUS bitte befreie mich von den
Wurzeln meines „ ICH“

WURZEL 01
SELBSTSUCHT
SELBSTTÄUSCHUNG

Wie sagte es Jeremia 17,9 so treffend.

Das menschliche Herz ist ein trotziges und verzagtes Ding, wer kann es ergründen?

Er gibt im nächsten Vers die Antwort auf diese Frage.

JEREMIA 17,10.

10 Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke.



Die Folgen eines trotziges und verzagtes Herzens sind:

- KEINEN FRIEDEN
- UNRUHE
- RASTLOSIGKEIT
- KEINE VERGEBUNG
- KEINE VERSÖHNUNG
- STREIT
- HASS
- SORGE
- ANGST
- ZWEIFEL

Jesus will mir Frieden schenken, deshalb bietet er mir an, dass er die Selbstsucht aus meinem Herzen entfernt.

Ich brauche Vergebung ohne wenn und aber, und ich brauche Vergebungsbereitschaft für meine Mitmenschen ohne Wenn und Aber.

W
U
R
Z
E
L



Z
W
E
I

02)

SELBSTRECHTFERTIGUNG
SELBSTGERECHTIGKEIT

LUKAS 16, 15:

15 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid's, die ihr euch selbst rechtfertigt vor den Menschen; aber Gott kennt eure Herzen; denn was hoch ist bei den Menschen, das ist ein Gräuel vor Gott.

Jesus möchte der Erretter von meiner Selbstrechtfertigung sein. Wenn ich recht behalten will bei meiner Frau, meinem Arbeitskollegen, bei meinem Glaubensbruder. Die Rechtfertigung ist die Eintrittspforte für Satan und seinen Charakter in mir. Ist dir das so klar bewusst?

Rechtfertigung ist immer auch Beschuldigung, einen Sündenbock zu suchen für mein Versagen und recht zu behalten.



Die dritte Wurzel des „ ICH“ ist
Selbstliebe und Stolz.



3 Der Hochmut deines Herzens hat dich betrogen, weil du [a] in den Felsenklüften wohnst, in deinen hohen Schlössern, und du sprichst in deinem Herzen: Wer will mich zu Boden stoßen?

4 Wenn du auch in die Höhe führst wie ein Adler und machtest dein Nest zwischen den Sternen, dennoch will ich dich von dort herunterstürzen, spricht der HERR.

Der Hochmut meines Herzens ist:

- SELBSTLIEBE
- STOLZ
- HOCHMUT

Jede von Gott zugelassene Prüfung hat das Ziel mein „ ICH“ zu zerbrechen. Gott will meine Festung „ ICH“ zerstören und daraus eine Quelle der Liebe machen.

Die Prüfungen und Versuchungen in meinem Alltag benutzt Gott dazu die Wurzeln meines „ ICH“ zu trennen.

Es ist Sabbatnachmittag, meine Frau und ich hatten Geschwister zum Mittagessen mitgenommen. Am Nachmittag saßen wir im Freien und unterhielten uns in entspannter Atmosphäre.

Im Laufe dieses Gespräches kamen wir auf einen Bruder zu sprechen, zu dem ich keine besonders gute Beziehung hatte – und dreimal dürfen Sie raten, was ich gemacht habe. Unser Gemeindebruder hatte in liebevoller Weise von dem gemeinsamen Bruder gesprochen, und ich hatte nichts anderes zu tun, als ihn hinter seinem Rücken schlecht zu machen. Hatte ich mich versündigt?

Aber ja – ich wollte doch nur besser dastehen, als mein Bruder, mein Selbstsüchtiges, Egoistisches Herz hatte wieder zugeschlagen.

Mein Gesprächspartner versuchte vergeblich, dem Gespräch eine positive Wendung zu geben, in dem er unseren Bruder anerkennende Worte aussprach, doch ich hatte mit meiner Selbstsucht die Heilende Atmosphäre des Evangeliums zerstört und Bitterkeit gesät. Schlimm daran ist nur, dass ich es viel zu spät bemerkte.

Ich hatte **Philipper 4, 4 – 8** außer Acht gelassen.

Da waren sie wieder, meine drei Wurzeln der Selbstsucht:

1. Selbsttäuschung
2. Selbstgerechtigkeit
3. Egoismus

Kennst du die Wurzeln deines "ICH" ?

1. SELBSTSUCHT
2. SELBSTRECHTFERTIGUNG
3. SELBSTLIEBE



Wegen dieser drei „ ICH“ ist Jesus freiwillig auf Golgatha gestorben. Ist dir das je so bewusst gewesen?

Egoismus ist die Wurzel meiner und unserer Probleme. Der Egoismus ist es, der uns zu Selbstbetrug und Selbstgerechtigkeit verleitet. Selbstliebe hat wie die Wurzel eines Weinstocks immer eine Pfahlwurzel oder Hauptwurzel, von der alle anderen Wurzeln abzweigen. Von der Pfahlwurzel gehen gewöhnlich auch einige Sekundärwurzeln ab, die sehr dick und stark sind.



Darum hat Jesus gesagt:



Der wahre Weinstock

1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.

2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe.

3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. a a) Kap 13,10; 1.Petr 1,23

4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn a ohne mich könnt ihr nichts tun.

6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen.

7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, a werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werden meine Jünger.

Zweige haben keine eigenen Wurzeln,
sondern sind mit dem Weinstock
verbunden.

Nur wer von den Wurzeln des Egoismus getrennt und in Jesu Wesen eingepflanzt ist, kann seine Frucht hervor bringen. Vielleicht versuchen wir, hässliche Zweige und schlechte Früchte abzuschneiden.

Vielleicht bemühen wir uns, sie im Blattwerk anderer Zweige zu verstecken. Wenn wir uns aber nicht von den Wurzeln des Egoismus trennen und in Jesus eingepflanzt sein wollen, werden die Wurzeln des Egoismus stärker und wachsen in der Tiefe fest. Wenn wir sie unberührt lassen, werden wir mit ihnen verbrannt, wenn Jesus wieder kommt und der Glanz seiner Gerechtigkeit alles mit Feuer vernichtet, was von der Sünde übrig ist.



Jesus allein

Einst war's nur der Segen -
jetzt ist Gott mein Hort.
Einst sucht' ich Gefühle -
jetzt ruh' ich im Wort.
Einst wünscht' ich die Gaben,
eh' der Geber mein.
Einst wollt' ich die Heilung -
jetzt nur Ihn allein.

Einstmals kämpft' ich mühsam,
nun vertrau' ich still.
Einst war's halbes Leben -
jetzt hab' ich die Füll'.
Einst hielt ich mich krampfhaft -
jetzt hält Er mich fest.
Einst trieb ich im Sturm -
jetzt nie mein Halt mich lässt.

Einst gab's eigne Pläne -
jetzt heißt's: Nicht mehr ich!
Einst macht' ich mir Sorgen -
jetzt sorgt Er für mich.
Einst galt's meine Wünsche -
jetzt, was Jesus will.
Einst fragt' ich: Warum nur?
Jetzt bin ich ganz still.

Einst war's meine Arbeit -
jetzt tut Er's allein.
Einst wollt' ich Ihn brauchen -
jetzt bin ich nur Sein!
Einst erstrebt' ich Kräfte -
jetzt in Ihm ich ruh'.
Einst wollt' ich's erzwingen -
jetzt schau' ich nur zu.

Einst sprach ich vom Hoffen -
jetzt ist alles klar.
Meine Lampe leuchtet,
die einst trübe war.
Einst harrt' ich des Todes -
jetzt weiß ich, Er naht.
Was ich weiß und habe,
dank' ich Seiner Gnad'!

- A. B. Simpson -

**HERR, sei du jetzt
mein ERLÖSER !!!**





Herr, weil mich festhält ...

Wilfried Mann, ein tiefgläubiger Mitarbeiter des ERF, des Evangelium Rundfunk in Deutschland hat durch dieses Lied mir immer wieder Hoffnung gegeben. Leider ist dieser Mann im Jahr 2004 verstorben, ich freue mich auf ein Wiedersehen mit meinem Glaubensbruder, im neuen Jerusalem.

Danke Wilfried Mann.

Ich wünsche mir, dass mir immer bewusst ist, dass es die starke Hand Gottes ist, die mich hält.



VERTRAUE IHM!

Vertraue Ihm in allen Lagen,
Vertraue Ihm, anstatt zu klagen.
Vertraue Ihm, in dunklen Tagen,
Vertraue Ihm, Er hilft dir tragen.
Vertraue Ihm, wenn Feinde toben,
Vertraue Ihm, wenn Freunde loben.
Vertraue Ihm, wenn Zweifel quälen
Vertraue Ihm, und lass Ihn wählen.
Vertraue Ihm, auch im Entbehren,
Vertraue Ihm, du wirst ihn ehren.

Vertraue Ihm im Unterliegen,
Vertraue Ihm und du wirst siegen.
Vertraue Ihm, Er kennt dein Sehnen,
Vertraue Ihm, Er zählt die Tränen.
Vertraue Ihm in seinem Werke,
Vertraue Ihm, nur er gibt Stärke.
Vertraue Ihm dein Heut` und Morgen,
Vertraue Ihm und lass Ihn sorgen.

Vertraue Ihm zu allen Zeiten,
Vertraue Ihm und lass dich leiten.
Vertraue Ihm mit deinen Wunden,
Vertraue Ihm, du wirst gesunden.
Vertraue Ihm in allen Schmerzen,
Vertraue Ihm von ganzen Herzen.
Vertraue Ihm bis an das Ende,
Vertrau Ihm, in seine Hände
Leg` alles hin, vertraue Ihm!

Herr, weil mich festhält deine starke Hand,
vertrau ich still.
Weil du voll Liebe
dich zu mir gewandt,
vertrau ich still.
Du machst mich stark,
du gibst mir frohen Mut.
Ich preise dich, dein Wille, Herr, ist gut.

Herr, weil ich weiß,
dass du mein Retter bist,
vertrau ich still.
Weil du für mich
das Lamm geworden bist,
vertrau ich still.
Weil ich durch dich
dem Tod entrissen ward,
präg tief in mich,
Herr, deine Lammesart.

Herr, weil du jetzt
für mich beim Vater flehst,
vertrau ich still.
Weil du zu meiner Rechten helfend stehst,
vertrau ich still.
Droht mir der Feind,
so schau ich hin auf dich.
Ein Bergungsort bist du, o Herr, für mich.

Ist auch die Zukunft
meinem Blick verhüllt,
vertrau ich still.
Seitdem ich weiß,
dass sich dein Plan erfüllt,
vertrau ich still.
Seh ich nicht mehr
als nur den nächsten Schritt, mir ist´s genug:
Mein Herr geht selber mit.

Mein Liebes Kind.....



**Gott vertrauen heißt:
sich verlassen auf das,
was man hofft,
und fest mit dem rechnen,
was man nicht sehen kann.**

ich liebe es so,
wenn du Hunger nach mir hast,
wenn deine Augen vor Freude leuchten,
weil du mich so gerne siehst,
weil meine Heiligkeit in dir zum Ausdruck kommt.

Ich liebe es, mein Kind,
wenn du am Tag und in der Nacht
in meinen Schoß kommst
und mir erzählst, was dir Freude macht
und was dich bedrückt,
wenn du mir dankst,
für alles was ich dir schenke.

Ich freue mich,
mein Kind, wenn du Fortschritte machst
und mir erzählst wie du den,
der dich so sehr nervte,
wieder ein Stückchen mehr liebst,

weil du meine Liebe annahmst.
Ich höre dir so gerne zu mein Kind,
wenn du davon schwärmst,
dass einer deiner Freunde zu mir gekommen ist,
wie du ihn anstecken konntest mit der Freude,
die ich dir gegeben habe.

Mein liebes Kind,
ich liebe es so sehr,
wenn du bei mir zur Ruhe kommst und
dich einfach von mir beschenken lässt.

Der lahme Hund

Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hat, nämlich dem Teufel. Hebräer 2,14



Amüsiert beobachtet die Verkäuferin den Jungen, der sich an der Scheibe des Zoogeschäftes die Nase plattdrückt. Er kommt herein und legt Geld auf den Ladentisch:

"Ich darf mir ganz allein einen Hund kaufen." Aber die Wahl fällt ihm schwer. Soll er den Dackel nehmen, der so einladend mit dem Schwanz wedelt, oder den grauen stolzen Pudel? Da bemerkt er in einer Ecke ein unscheinbares Hundekind und lockt es zu sich.

Die Verkäuferin wehrt ab. "Den nimm doch lieber nicht, er hat ein lahmes Bein." Der Junge schaut sie groß an. "Den will ich haben und keinen anderen!" beharrt er. "Aber warum? Du kannst nicht mit ihm herumtoben. Schau, er hinkt."



Da zieht der Junge sein rechtes Hosenbein hoch: Das Bein ist von oben bis unten geschient. Die Verkäuferin begreift. "Also deshalb ..."

Freundschaft - das schließt Verstehen, Sich-Einfühlen ein. Als Gott Mensch wurde, hat er alles Schlechte dieser Welt kennen gelernt. Armut, Einsamkeit, Unverstanden sein, Verstoßen werden und qualvolle Schmerzen sind ihm nicht fremd.

Deshalb versteht uns Jesus ganz und gar, mehr noch: Er kann uns wirklich helfen.

Weil er den Tod besiegt hat, kann er uns zu Siegern machen - zu Menschen, die ihre angeborene Selbstsucht überwinden und die aus ihrer Isolation heraustreten in einen erfüllten Dienst für andere.

Sylvia Renz



Andacht vom 01.10.2004:

<http://www.toplife.at/andachten/andacht253.html>

www.toplife.at



Welche Stelle nimmt Jesus in unserem Leben ein? Ist er nur ein Passagier, den man im letzten Augenblick aufweckt, oder ist er der Kapitän, der das Schiff steuert und die Stürme meistert? Ist er mein Freund, mein Herr, mein Retter, dem ich meine Freuden und Leiden anvertraue, bei dem ich Trost und Frieden suche und bei dem ich Kraft finde zum Weitergehen?

John Graz